

Er erscheint wöchentlich sechs-
mal (mit Ausnahme der Ferial-
tage). Schriftleitung, Verwal-
tung und Buchdruckerei Tel.
25-67, 25-68, 25-69. Maribor.
Kopališka ulica 6.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in der Verwaltung. Bezugspreis: Ab-
holen oder durch die Post monatlich 23 Din, bei Zustellung 24 Din, für
das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer Din 1'50 und 2'-. Ma-
nuskrifte werden nicht retourniert. Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Podtina plačana v gotovini.

Preis Din 1'—

Mariborer Zeitung

Deutsche Flugzeuge über Ostengland

Paris meldet französischen Vormarsch in der Richtung auf Saarbrücken / Litauen dementiert
Mobilmachungsgerüchte / Deutschland für den Frieden in Südosteuropa / Italienische
Militärmission nach Berlin / Neue englisch-französische Anleihe für Polen

London, 8. Sept. Gestern ereignete sich der erste Luftkampf über England in der Umgebung von Southend. Wie Augenzeugen berichten, erschien eine deutsche Eskadrille von 20 Bombern, die von den englischen Flakbatterien mit einem wahren Granatenkrax umgeben wurden. Jeden Augenblick explodierte eine der Granaten in der Nähe der deutschen Bomber. Die deutschen Maschinen wurden auch von englischen Jagdflugzeugen angegriffen.

London, 8. Sept. Amtlich wird berichtet, daß der deutsche Luftangriff auf England noch vor dem Erreichen der englischen Küste abgewehrt werden konnte. Die Abwehr erfolgte durch das Feuer der Küstenflakbatterien und durch die englischen Jagdmaschinen.

London, 8. Sept. (Avala.) Die Agenzia Stefani berichtet: Ein Augenzeuge des gestrigen Angriffes der deutschen Bomber auf die englische Ostküste behauptet, gesehen zu haben, daß ein deutsches Flugzeug von der englischen Flakartillerie abgeschossen wurde.

Paris, 8. September. Der französische Heeresbericht vom Donnerstagabend lautet: An der Front zwischen Rhein und Mosel verstärkt sich der Feind vor uns. Die Ankunft neuer Streitkräfte aus Innerdeutschland wird mitgeteilt.

Paris, 8. September. Die »United Press« meldet: Der Vormarsch der französischen Truppen in Richtung auf Saarbrücken wird von Nancy und Metz aus vorgetragen. Die Deutschen beantworten das Artilleriefeuer entsprechend der Notwendigkeit. Die schwere französische Artillerie beschießt unaufhörlich die deutschen Stellungen, um den Vormarsch zu stützen und zu festigen.

Berlin, 8. Sept. DNB berichtet Die Besetzung der von den Polen im Rückzuge geräumten Provinz Posen schreitet rüstig vorwärts. Wongowicz und Obornik nördlich von Posen sowie Koschmin südöstlich von Posen wurden besetzt. Auch von Westen her hat der Einmarsch in die Provinz Posen Raum gewonnen.

Berlin, 8. September. DNB berichtet: Die deutschen Luftstaffeln haben die Bahnlinien an verschiedenen Stellen schwer beschädigt und polnische Militärtransporte stark aufgehalten. Viele Bahnhöfe liegen in Trümmern. In Warschau wütet ein Riesenbrand, da ein großes Petroleumlager in Flammen steht. Die Polen schossen eines ihrer eigenen Flugzeuge ab.

Ko w n o, 8. September. Die Litauische Nachrichtenagentur stellt die ausländischen Meldungen über eine angebliche Generalmobilmachung in Litauen als unrichtig dar. Die litauischen Streitkräfte wurden lediglich durch die Einberufung einiger Reservistenjahrgänge verstärkt. Die im Auslande verbreitete Meldung, wo nach in Litauen ein fremdes Flugzeug zum Absturz gebracht worden sei, wird dementiert. Kein ausländisches Flugzeug hat litauisches Gebiet überflogen. Die Bombardierung der litauischen Grenzstadt Varena durch deutsche Flugzeuge hat nicht stattgefunden. Keine Bombe ist auf litauisches Gebiet abgeworfen worden.

Berlin, 8. August. Nach einer amtlichen Mitteilung haben die von Ostpreußen gegen Süden vorstoßenden deutschen Abteilungen Mazowiecka erreicht. Von Westen her wird der Vormarsch in der Provinz Posen planmäßig fortgesetzt.

Rom, 8. September. Aus Berlin wird berichtet: Demnächst wird in Berlin eine italienische Militärmission eintreffen, um mit der in Berlin weilenden Sowjet-Militärmission in Verbindung zu treten, da Italien die Absicht hat, mit Sowjetrußland einen Pakt nach dem Vorbild des deutsch-sowjetrussischen Nichtangriffs- und Konsultativpaktes abzuschließen.

London, 8. Sept. Frankreich und England haben Polen eine Baranleihe von 8½ Millionen Pfund Sterling gewährt.

Berlin, 8. September. Die südlich Lodz vorstoßenden deutschen Truppen haben die Stadt Rawa Mazowiecka erreicht.

Berlin, 8. Sept. Der diplomatische Korrespondent der »Berliner Borsenzeitung« befaßt sich mit den Beziehungen zwischen Deutschland und den Südoststaaten und schreibt u. a.:

»Die internationale Lage ist derart, daß es nicht im Interesse Deutschlands u. der übrigen Welt ist, die gegenwärtige Spannung durch etwaige weitere Konflikte mit dem Südosten zu vergrößern. Die Entwicklung der militärischen Operationen im Osten bestätigt die Bemühungen Deutschlands, eine Reaktion im Donau- becken im Zusammenhange mit dem deutsch-polnischen Konflikt zu verhindern. Die engen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und den Südoststaaten fordern die Aufrechterhaltung des Friedens auf dem Balkan. Deutschland hat kein Vertrauen gegenüber jenen Staaten, die unter gewissen Garantiever- sprüchen geneigt sind, sich in den deutsch-polnischen Konflikt einzumischen. Die deutsche Regierung wird deshalb die Neutralität der einzelnen Staaten nach ihren Taten und ihrer Haltung, nicht aber auf Grund von Unterlassungen in der öffentlichen Meinung beurteilen.«

London, 8. Sept. Sir Frederic Leith-Ross ist zum Generaldirektor

des Ministeriums für die Führung des Wirtschaftskrieges ernannt worden.

Kairo, 8. September. Die Agenzia Stefani meldet: Das Blatt »Mokatam« befaßt sich mit der Lage und meint, daß einzig und allein die Aktion Mussolinis den Krieg lokalisieren könne. Ein wesentliches Moment hierfür sei die Haltung Italiens. Die Vorteile der Neutralität Italiens seien bezüglich der Haltung Ägyptens so augenscheinlich, daß sie keiner weiteren Erklärung bedürfen. Das Blatt erinnert in diesem Zusammenhange an die Anerkennung, d. Chamberlain, Lord Halifax und Daladier den Friedensbemühungen Mussolinis zuteil werden ließen.

Kattowitz, 8. September. DNB meldet: In dem Gebäude, in dem die deutsche Polizei untergebracht ist, wurden in der Nacht zum Mittwoch zwei Schutzpolizisten erschossen. Auf dem Dache des Hotels »Monopol« wurden 30 Freischärler, darunter auch mehrere Frauen, gefaßt. Die Freischärler schossen vom Dache aus auf deutsche Soldaten. Vom Dache aus schossen auch mehrere jüngere Juden, die im Alter von 14 bis 15 Jahren stehen.

London, 8. Sept. Agenzia Stefani meldet: Im Laufe der gestrigen Unterhausitzung erklärte Unterstaatssekretär Butler, daß die britische Regierung noch keine amtliche Mitteilung über die Neutralität Italiens, Spaniens und Japans erhalten habe.

Der Kolonialminister erklärte, daß er sowohl von arabischer als auch von jüdischer Seite aus Palästina die Versicherung erhalten habe, daß Araber und Juden England im je zigen Kriege unterstützen würden.

Washington, 8. September. Das gewaltige Emporschnellen der gesamten Lebensunterhaltungskosten in den Vereinigten Staaten veranlaßte den Präsidenten Roosevelt zu einer Aufforderung an

den Ackerbauminister und den Justizminister, unverzügliche Maßnahmen zur Einschränkung von Spekulationsgeschäften und übermäßigen Kriegsgewinnen durch Durchführung zu bringen.

Wintereinbruch in Nordrußland.

Rom, 8. September. Nach einer Meldung des »Giornale d'Italia« ist in Nordrußland der Winter hereingebrochen. Aus Archangelsk werden heftige Schneestürme mit Frost gemeldet. Der Schiffsverkehr auf der Dwina und anderen nordrussischen Flüssen ist mit größten Schwierigkeiten verbunden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß in diesem Jahre der Winter frühzeitig hereinbrechen wird.

Tschecho-slowakische Legionäre in Ägypten.

Kairo, 8. September. (Agence Havas) Die Tschechoslowaken in Ägypten haben ihre Dienster der ägyptischen Armee zur Verfügung gestellt.

Wirbelsturmkatastrophe in Nordafrika.

Algier, 8. September. Französisch-Nordafrika wurde von einem verheerenden Wirbelsturm heimgesucht, der insbesondere in Marokko und Nordalgerien ungeheure Verwüstungen anrichtete. In Bougie wurde durch eine Springflut eine Reihe von Gebäuden teils überflutet, teils zum Einsturz gebracht. Auch in Philippeville und Eone wurden durch den Wirbelsturm die Hafenanlagen schwer beschädigt. Die Zahl der Todesopfer beläuft sich nach amtlichen Angaben auf 50, soll aber nach privaten Schätzungen viel höher sein. Die Zahl der Verletzten geht in die Hunderte. Einige Küstendampfer wurden an den Strand geworfen und sind gekentert.

Budapest, 8. September. Alle Meldungen, die aus dem Ausland nach Ungarn gelangen und an die ungarische Presse weitergegeben werden, müssen ebenso wie alle Rundfunksendungen die Präventivzensur passieren.

Das Wetter

Maribor, 8. September 9. Uhr: Temperatur 19,8, Feuchtigkeit 63, Luftdruck 744,4, Windrichtung W — Wettervorhersage für Samstag: Veränderliches Wetter mit zunehmender Bewölkung.

* Grič! Süßer Weinmost. — Weintrauben. — Autogaragen! 8431

Schwierige Lage der jugoslawischen Seeschifffahrt

Beograd, 8. Sept. Durch die Seeblockade Deutschlands wird auch Jugoslawien schwer betroffen. In Gibraltar wurde, wie bereits berichtet, der Frachtdampfer »Jurko Topić« von den englischen Marinebehörden angehalten und durfte bisher noch nicht auslaufen. In Rotterdam liegt ein mit Kohle für Italien befrachteter jugoslawischer Dampfer, der nicht auslaufen darf, da er von englischen See-

streitkräften eingebracht werden oder ihm sonst etwas zustoßen könnte. Schwer fällt für die jugoslawische Seeschifffahrt auch der Umstand in die Waagschale, daß die englischen Versicherungsgesellschaften eine zusätzliche Kriegsrisikoprämie von 2000 Pfund pro Schiffsladung verlangen, wodurch für die Reedereien der ganze Verdienst ausfällt.

Mine zerfleischt Arbeiter

FOLGENSCHWERE EXPLOSION IM STEINBRUCH BEI RIBNICA.

Maribor, 8. September. In den Steinbrüchen bei Ribnica, wo der Bacherngranit gewonnen wird, ereignete sich gestern ein gräßlicher Unfall, der das Leben eines jungen Mannes forderte. Der im Steinbruch beschäftigte Alois Sušter hatte gestern die ausgebohrten Minenlöcher mit der Sprengladung auszufüllen. Im Augenblick, als er ein Minenloch zu verschließen im Begriffe war, kam es auf

noch unaufgeklärte Weise zur Explosion der Sprengladung. Die Folgen der Explosion waren furchtbar, denn Sušter wurde der rechte Arm völlig zerfleischt, außerdem wurde ihm von einem abprallenden Stein die Schädeldecke zertrümmert, so daß das Gehirn zum Vorschein kam. Schon während der Ueberführung ins Mariborer Krankenhaus erlag Sušter den gräßlichen Verletzungen.



ZUM SICHEREN UND GUTEN GANG, NUR

PALMA
ABSÄTZE

Vor dem Kampf um Warschau

Der deutsche Heeresbericht über die Operationen des 6. und 7. September — Polens Heeresleitung meldet Sammlung zum Widerstand um Warschau

Berlin, 8. September (Avala.) DNB meldete gestern abends: Die Oberste Heeresleitung berichtet: Der Rückzug der polnischen Armee wurde auch am 6. September auf der ganzen Front fortgesetzt. Die Verbände der Ostarmee haben unter wirksamer Unterstützung der Luftwaffe die Verfolgung des Feindes fortgesetzt, der an zahlreichen Stellen zum Kampfe herausgefordert wurde. In Südpolen drangen unsere Truppen nach der Einnahme von Neu-Sandez weiter gegen Norden und überschritten den Dunajec-Fluß. Krakau wurde ohne Kampf genommen. Vor dem Grabe des Marschalls Pilsudski fand eine Ehrung statt. Uberschritten sind sich unsere Truppen eiligst den Städten Tomaszow und Lodz. Im Norden wurde die Tucheler Heide gesäubert. Die Zahl der erbeuteten Geschütze erhöhte sich auf 90. Wir vernichteten die 9. und die 27. Division, ein Tankbataillon, zwei Jägerbataillone und eine Kavalleriebrigade. Nur ein kleiner Teil dieser Truppen konnte sich durch Uberschwimmen der Weichsel ohne Mitnahme der Waffen retten. Das in den Wäldern umherliegende Beutematerial wird erst in den kommenden Wochen gezählt und fortgeschafft werden können. Oestlich d. Weichsel erreichten wir die Straße Thorn—Straßburg. Die aus Ostpreußen vordringen deutschen Truppen erreichten den Narew-Fluß. Die deutsche Luftwaffe überflieg gestern weite Teile des polnischen Gebietes und sprengte an zahlreichen Stellen polnische Marschkolonnen. Die Angriffe auf Bahnobjekte werden fortgesetzt.

Die Weichselbrücke südlich von Warschau wurde schwer beschädigt. Der Warschauer Westbahnhof steht in Flammen.

Warschau, 8. September. Der polnische Heeresbericht meldet: Die für die Verteidigung Warschaus bestimmten Truppen sind entlang des Bug in Positionen gebracht, die sich nur zehnten Meilen von Warschau entfernt befinden. Diese Truppen haben die Aufgabe, der deutschen Armee das Vordringen gegen Warschau unmöglich zu machen. Alle Anzeichen deuten daraufhin, daß es in diesem Raume zu einer großen Schlacht kommen wird. Warschau ist bereits zum Grobteil evakuiert. In der Stadt befinden sich nur mehr die Verteidiger. Eine große Anzahl von Flüchtlingen ist aus Lodz eingetroffen, das von den Deutschen schlimm bedroht ist. Die Flüchtlinge wurden in östliche Teile Polens gebracht.

Stockholm, 8. September. Wie die schwedischen Blätter berichten, beschleßt die deutsche schwere Artillerie bereits die unmittelbare Umgebung der Stadt Warschau.

Berlin, 8. September. DNB meldet: Die Westerplatte, die von der polnischen Besatzung in sechstägigem Kampfe heldenmützig verteidigt wurde, hat sich gestern um 11 Uhr vormittags den Deutschen ergeben.

Zürich, 8. September. Die »Neue Zürcher Zeitung« berichtet aus Warschau, daß es den Deutschen daran liege, die polnische Hauptstadt so bald wie möglich zu erobern. Aus politischen und aus militärischen Gründen sei dies das Hauptziel der deutschen Bestrebungen, das um jeden Preis erreicht werden müsse. Reichskanzler Hitler habe bereits in seiner letzten Reichstagsrede darauf angespielt, daß eine Einigung erst nach Bildung einer neuen polnischen Regierung möglich sein würde. Aus der Tatsache, daß am Grabe Pilsudskis deutsche Ehrungen stattfanden, könne der Schluß gezogen werden, daß man versuchen würde, aus den Reihen der polnischen Opfern Leute zu gewinnen, die die neue polnische Regierung bilden würden. Diese Regierung würde dann mit Deutschland den Waffenstillstand und den Frieden schließen.

Der Vormarsch der deutschen Truppen auf Warschau — heißt es weiter — geht rasch vor sich. Durch die Besetzung Krakaus wurde der Vormarsch sehr erleichtert. Die zweite Kolonne drängt aus den

Karpathen hervor. Die Aktion zielt darauf hin, die Provinz Posen, in der sich die wichtigsten Industrieunternehmungen befinden, so rasch wie möglich zu besetzen. Mit der Besetzung Oberschlesiens verlor Polen 90 Prozent seiner gesamten Kohlenproduktion. Besonders getroffen ist die polnische Rüstungsindustrie. Die Rohstoffvorräte in den übrigen polnischen Provinzen werden kaum noch für einige Wochen reichen.

Riga, 8. Sept. Nach Berichten aus Warschau wurde die Evakuierung der Stadt in Ordnung durchgeführt. Aber nunmehr wird Warschau von Hunderttausenden von Flüchtlingen aus dem Westen

überschwemmt. In Warschau ist der Kanonendonner immer mehr vernehmbar. Die Haltung der Bevölkerung ist: trotz dem selbstbewußt. Das Volk vertraut der Staats- und Heeresführung. In der Umgebung von Lodz kam es bereits zu einer Schlacht, in der sich beide Gegner in einer Stärke von 400.000 Mann gegenüberstehen. Die polnische Verteidigung wehrt sich heftig, wird aber kaum in der Lage sein, sich der deutschen Uebermacht länger zu widersetzen. Die Deutschen erhalten ständig neue Verstärkungen.

Präbun, 8. Sept. (Avala.) DNB berichtet: Die slowakische Heeresleitung meldet: Slowakische Streitkräfte sind nord-

lich der Tara zu einem erfolgreichen Flankenangriff gegen den polnischen Gegner vorgedrungen, der zum Rückzug gezwungen wurde. Dadurch wurde das Vordringen der deutschen Truppen wesentlich erleichtert. Die Slowaken nahmen zahlreiche polnische Offiziere und Soldaten gefangen. Die Polen haben auf ihrem Rückzug alle Straßen aufgerissen, Barrieraden errichtet, die Brücken zerstört und mehrere Dörfer in Brand gesteckt. Polnische Flugzeuge versuchten Prešov zu bombardieren, doch wurden sie durch slowakische Flakartillerie und Flugzeuge noch vor der Durchführung ihrer Absicht aus der Slowakei vertrieben.

Berlin dementiert Kampfhandlungen im Westen

ENGLISCHE TRUPPEN NACH FRANKREICH INSTRADIIERT — STRASSBURG EVAKUIERT — PARIS MELDET DEN BEGINN VON OPERATIONEN

Berlin, 8. Sept. Die deutsche Heeresleitung behauptet nach wie vor, daß die französischen Berichte über einen Durchbruch an der Westfront völlig unrichtig seien, da an der Westfront überhaupt noch keine Kampfhandlungen stattgefunden hätten.

Paris, 8. Sept. Englische Truppenlandungen werden aus zahlreichen französischen Häfen gemeldet. Die englischen Truppen werden an die verschiedenen Abschnitte der Westfront gebracht.

Paris, 8. Sept. Der französische Heeresbericht Nr. 7 vom 7. d. ist sehr kurz gehalten. Er setzt sich aus einem einzigen Satz zusammen: Auf beiden Seiten starke Aktivität der Truppen. Nachmittags wurde ein weiterer Bericht ausgegeben, in dem es heißt: An der Westfront keine neuen Ereignisse.

Strasbourg, 8. Sept. Die französischen Behörden haben die vollständige Evakuierung der Stadt Straßburg durchgeführt.

heute so stark, daß sie die Verantwortung für die Sicherheit der Seewege übernehmen könne, während die Flugzeugabwehr die Verantwortung für die Sicherheit des Festlandes übernehmen könne. Der Premierminister dankte der britischen Luftwaffe für die ausgeführten Taten. Aus London seien 1.5 Millionen Frauen und Kinder evakuiert worden. Im ganzen Lande seien Hunderte von Spitälern und Lazaretten bereitgestellt.

Die englische Arbeiterpartei hat im Zeichen der Zusammenarbeit mit der Regierung in allen Verordnungsministerien je einen Vertreter erhalten.

Banus Dr. Subasić in Beograd

Beograd, 8. September. Gestern früh ist der Banus von Kroatien Dr. Ivan Subasić in Beograd eingetroffen. Am Bahnhof wurde der Banus durch Dr. Maček begrüßt. Der Banus und Dr. Maček begaben sich nach der Ankunft ins Hotel, wo eine längere Aussprache stattfand. Daraufhin wurde die Aussprache zwischen Banus Dr. Subasić und Dr. Maček im Kabinett des Vizepräsidenten des Ministerrates fortgesetzt. Wie in Erfahrung gebracht werden konnte, bezog sich die Aussprache auf die etappenweise Durchführung der mit dem Ausgleich verknüpften Verordnungen.

Dr. Maček empfängt Diplomatenbesuche.

Beograd, 8. September. Gestern vormittags besuchten die Gesandten Englands, Frankreichs, Ungarns und Bulgariens den Vizepräsidenten des Ministerrates Dr. Vladko Maček einzeln, um sich mit ihm besprechen zu machen. Nachmittags besuchte Dr. Maček den amerikanischen Gesandten, um seinen vorherigen Besuch zu erwidern.

Chamberlain zieht Bilanz

DIE ERSTE REDE DES ENGLISCHEN PREMIERMINISTERS NACH DER KRIEGSERKLÄRUNG AN DEUTSCHLAND. BERICHT ÜBER ERFOLGTE MASSNAHMEN.

London, 8. September. Premierminister Chamberlain brachte gestern vormittags im Unterhaus die bereits vorher angekündigte Erklärung zur Verlesung. Es ist dies die erste Regierungserklärung nach der Kriegserklärung an Deutschland. Der Premierminister erklärte die eingangs, er könne nicht Einzelheiten der Lage anführen, da dies für die Verbündeten nicht von Nutzen wäre. Es sei deshalb nur die Wiedergabe allgemeiner Eindrücke möglich. Chamberlain erklärte, daß die Polen tapferen Widerstand leisteten. Die deutsche Luftwaffe und die technische Ausrüstung seien der polnischen zwar überlegen, doch verteidige die polnische Armee jeden Quadratmeter polni-

schen Bodens. Man habe den Eindruck, daß Deutschland seine gesamten Luftstreitkräfte gegen Polen eingesetzt habe. Mit Genugtuung könne die französisch-englische Einigung über eine neue große Anleihe für Polens Kriegszwecke verzeichnet werden. Chamberlain den Frankfurter französischen amtlichen Berichtes, wonach die französische Regierung überall den Kontakt mit dem Gegner gesucht habe.

Chamberlain sprach sodann von der Verteidigung des englischen Imperiums. Der Angriff gegnerischer U-Boote auf englische Handelsschiffe bedeutet erst den Beginn des Krieges zwischen England und Deutschland. Die britische Seeflotte sei

Amnestie für politische Delikte

Gnadenerlaß anläßlich des Geburtstages S.M. des Königs — Mit der Vergangenheit wird gründlich aufgeräumt — Eine Erklärung des Justizministers

Beograd, 8. September. Justizminister Dr. Marković empfing gestern in seinem Kabinett Vertreter der Presse und teilte ihnen mit, daß die königliche Regentenschaft im Namen S. M. König Peter II. mehrere Amnestierelasse unterzeichnet hätte.

Ein Erlaß über allgemeine Amnestie umfaßt Straftaten nach den Art. 98, 99, 100, 101, 127—131, 154—156, 161—164, 165, 302, 307, 310 und 400 des Strafgesetzes sowie nach Art. 3, 4, 5, 6, 18, 19 und 20 des Staatsschutzgesetzes und nach Art. 166 des Strafgesetzes, sofern sich dieser nicht auf die oben bezeichneten strafbaren Handlungen bezieht für welche die allgemeine Amnestie erteilt wird.

Diese strafbaren Handlungen sind teils politische Delikte, teils gewöhnliche Delikte, die ihre Quelle in politischen Motiven und Verhältnissen haben, die bis vor kurzem bestanden.

Von der Amnestie sind folgende Personen ausgenommen:

1. Personen, die wegen Annahme von Bestechungsgeldern als staatliche Selbstverwaltungs- und sonstige öffentliche Organe verurteilt wurden.

2. Personen, die wegen Spionage zugunsten eines fremden Staates verurteilt wurden.

3. Personen, die als Militär- oder Zivilpersonen im Dienste des Heeres und der Marine verurteilt wurden.

4. Personen, die nach dem Auslande geflüchtet sind oder sich entweder im Staate selbst oder im Auslande verborgen halten.

Außerdem wurde der Rest noch nicht voll verbüßten Strafen 52 Verurteilten, die vom Gericht zum Schutz des Staates verurteilt wurden, nachgesehen. Aboliert wurde das Strafverfahren gegen 37 Personen, die in Strafuntersuchung wegen verschiedener strafbaren Handlungen nach dem Staatsschutzgesetz standen.

Durch besondere Erlasse wurde die Strafe Damjan Arnaudović um 8 Jahre herabgesetzt und der Rest der Strafe durch Dragoljub Jovanović nachgesehen. Die Straftaten von Vasilje Tibić, Dragiša Stojadinović und Dragiša Milovanović wurden mit allen schädlichen Folgen der Vergessenheit anheimgelassen.

Ferner wurde eine allgemeine Amnestie für alle Wahldelikte nach dem Gesetze über die Wahl von Abgeordneten gelegentlich der Wahlen am 11. Dezember 1938 erteilt, wodurch auch diese Spuren der ungesunden Vergangenheit liquidiert wurden.

Wie man sieht, wurden die Amnestien und Begnadigungen in dem Wunsche erbracht, um in der jetzigen neuen Zeit der National- und Staatspolitik diese Reste der politischen Vergangenheit aus der Welt zu schaffen. Die allgemeine Amnestie umfaßt alle Personen, die die erwähnten strafbaren Handlungen bis zum Tage dieses Erlasses begangen haben.

STAATLICHE KLASSENLOTTERIE

Ziehung I. Klasse: 14. Oktober 1939

Gewinne im Betrage von rund 65,000.000 Din

Lospreise:

ein ganzes Los Din 200.-

ein halbes Los Din 100.-

ein viertel Los Din 50.-

Sofortige Auszahlung aller Gewinne ohne Abzug! Streng solide Geschäftsführung

Hauptkollektur der Staatlichen Klassenlotterie

A. REINIGER, ZAGREB

Gajeva ulica 7 (nicht 8)

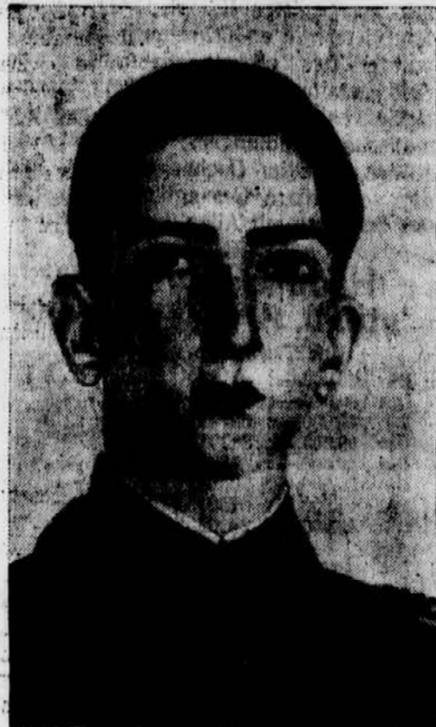
Illica 15

Die grossen Prämien von Din 1,500.000—, 1,200.000— und 1,000.000— wurden bisher zwölfmal auf die bei uns gekauften Lose gewonnen!



S.M. König Peter II. — Jugoslawiens Hoffnung

Aus dem bisherigen Leben unseres jungen Herrschers — Trotz seiner Jugend bereits eine ausgeprägte Persönlichkeit



S. M. König Peter II. vollendete kürzlich sein 16. Lebensjahr. Obgleich noch jung, der jüngste Herrscher in Europa, ist er bereits eine ausgeprägte Persönlichkeit, gestählt durch die Arbeit und den schweren Schicksalsschlag, den er durch den Verlust seines großen Vaters erlitten hat.

Am 6. September 1923 wurde die Hoffnung und die Stütze des jugoslawischen Königspaars und ganz Jugoslawiens, der Thronfolger, geboren. Liebevoll gehegt und gepflegt, wuchs er im Kreise der Familie inmitten kindlicher Freuden und Sorglosigkeit heran. Im September 1934 begab sich der Thronfolger nach Sandringham in England, um dort, nach Beendigung der Volksschule in Jugoslawien, seine Studien fortzusetzen. Kaum einen Monat später versetzten die verbrecherischen Schüsse von Marseille die ganze Welt in Schrecken, errißten einem sorglosen Kinde den Vater und stellten ihn vorzeitig Auge in Auge mit der harten Wirklichkeit, dem Ernst des Lebens und den Pflichten, die er in diesem Leben auf sich nehmen muß. Der junge jugoslawische König Peter II. kehrte in die Heimat zurück, da im Sinne der Verfassung der König nicht dauernd außerhalb des Landes weilen darf. Jetzt kam für den 11-jährigen Knaben eine Zeit ernster Arbeit und Vorbereitung für die seiner harrenden schweren u. verantwortungsvollen Pflichten.

Nach dem zeitgemäßesten Lehrplan, der bedeutend umfangreicher war als der Lehrplan der normalen Mittelschulen, beendete S. M. König Peter II. in nicht ganz fünf Jahren acht Klassen des Gymnasiums. Außer seiner Muttersprache spricht er vollkommen englisch, französisch, deutsch und russisch und außer den normalen Lehrgegenständen studiert er noch das Verfassungs- und Verwaltungsrecht, das bürgerliche Recht usw. Sämtliche Lehrer S. M. des Königs, die unter den angesehensten Pädagogen der Hauptstadt ausgewählt wurden, fanden nicht genug Worte, um den Fleiß und den Ernst des jungen Königs bei der Arbeit, seine hohe Intelligenz und ungewöhnliche Auffassungs-

gabe selbst in den schwersten Disziplinen des Lehrplanes zu rühmen. Der junge König bekundete besonders Interesse für die experimentellen Wissenszweige, für Chemie und Physik, sowie auch für technische Erfindungen. Er wurde von der mündlichen Ablegung der kleinen und der großen Reifeprüfung befreit, was nur bei den besten Schülern der Fall ist. Und als er anfangs Juni d. J. die große Reifeprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt hatte, wurde am 10. Juni im königlichen Schloß Dedinje in Anwesenheit S. M. des Königs, I. M. der Königin Maria, I. K. H. des Prinzregenten Paul und der

Prinzessin Olga, der Mitglieder des Regentschaftsrates und der Lehrer des jungen Königs ein Fest veranstaltet, bei dem der Gouverneur S. M. des Königs seinen glänzenden Erfolg bei der großen Reifeprüfung verlas. Der Wunsch weiland König Alexanders, den er so oft ausgesprochen hatte: »Peter muß arbeiten wie alle seine Schulkollegen, es darf keine Ausnahme zu seinen Gunsten geben, denn er muß eines Tages den Thron besteigen«, war in Erfüllung gegangen.

Die freie Zeit, die ihm beim Lernen übrig blieb, widmete der junge König vor allem dem Sport. Er ist ein vorzüglicher

Schwimmer, Ruderer, Reiter, Tennisspieler, Kraftwagenlenker und ein ausgezeichnet Bergsteiger. Letzteres bewies er in diesem Jahre, als er im Monate August den höchsten Berg Jugoslawiens, den Triglav, bestieg. Mit der größten Leichtigkeit bewältigte er diese auch für einen erfahrenen Bergsteiger schwierige Aufgabe. Besonders liebt der junge König das Turnen und im Kreise seiner Sokolkameraden zeigt er in dieser Art der Leibesübungen große Geschicklichkeit.

S. M. König Peter II. hat die Eigenschaft, allen Dingen möglichst auf den Grund zu gehen und für jede Erkenntnis die Gründe zu finden. Sein kritischer Geist bekundete sich am besten in seinen Gesprächen mit seinen Professoren. Seinen Kameraden gegenüber ist er herzlich und liebenswürdig und zu seinen Professoren korrekt und höflich. Er ist der Auffassung, daß Pflichtgefühl und Gerechtigkeit die höchsten Eigenschaften des Menschen sind.

Die Auszahlung der Spareinlagen

Änderung der gestern veröffentlichten Verordnung / Die Kündigungsfristen für die Flüssigmachung der Einlagen auf neue Rechnung

Der Ministerrat hat Donnerstag abends eine Verordnung herausgegeben, die Bestimmungen über die durch die gegenwärtigen außerordentlichen Verhältnisse bedingte Abhebung von Spareinlagen enthält. Bei der gestern veröffentlichten Verordnung über diese Frage dürfte es sich nur um einen Entwurf handeln, der dann im Schosse des Ministerrates einer gründlichen Aenderung unterzogen worden ist. Die Verordnung wurde unterzeichnet und veröffentlicht und ist bereits in Kraft getreten.

Der endgültige Text der Verordnung über die Auszahlung der Spareinlagen hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Alle Verpflichtungen, die auf Grund der Verträge oder anderen aus der Hinterlegung von Einlagen in irgendwelcher Form entstandenen Rechtsgeschäften entstanden sind, bleiben weiterhin in Geltung. Die Einlagen sind nach den Bestimmungen dieser Verordnung und nach den bisherigen Vorschriften auszuzahlen, soweit die vorliegende Verordnung nicht anders bestimmt.

§ 2. Die Spareinlagen auf Büchel und Einlagen auf laufende Rechnung (Kontokorrente) werden ausbezahlt wie folgt:

Summen bis zu 5000 Dinar sind den Einlegern unverzüglich ohne Kündigungsfrist flüssigzumachen. Summen bis zu 20.000 Dinar werden nach Ablauf einer Kündigungsfrist von einem Monat, Summen bis zu 50.000 Dinar nach einer Kündigungsfrist von zwei Monaten und größere Beträge nach Ablauf einer Kündigungsfrist von drei Monaten zur Auszahlung gebracht. Die gekündigten, jedoch in der festgesetzten Zeit nicht behobenen Beträge stehen den Einlegern zur Verfügung.

§ 3. Die Forderungen aus anderen Rechnungen, deren Inhaber protokollierte Firmen und andere Wirtschaftskreise sind, werden ohne Kündigungsfrist flüssiggemacht, jedoch nur für sachliche Bedürfnisse, über die sich der Kontoinhaber mit dem betreffenden Geldinstitut ins Einvernehmen zu setzen hat. Die Streitigkeiten schlichtet der Minister für Handel und Industrie durch seine Organe, im Banat Kroatien dagegen der Banus.

§ 4. Die Forderungen auf laufende Rech-

nung und aus anderen Rechtstiteln von Privatpersonen, die begonnene Bauten fertigzustellen haben, werden ohne Kündigungsfrist ausbezahlt, jedoch nur in der für die Regelung der Verpflichtung benötigten Höhe. Die Streitigkeiten werden nach den Bestimmungen des § 3. dieser Verordnung beigelegt.

§ 5. Die nach der vorliegenden Verordnung eingeführten Beschränkungen gelten nicht für die Forderungen gegenüber der Nationalbank, für die Scheckrechnungen der Postsparkasse und der Staatlichen Hypothekbank, für die Forderungen gegenüber den übrigen staatlichen Geldinstituten sowie für die Forderungen der Versicherungsanstalten gegenüber den Geldinstituten für die Flüssigmachung der Entschädigungen bei Elementarschäden u. der fälligen Beiträge aus der Lebensversicherung. Ausgenommen von den obigen Bestimmungen sind auch die Forderungen der öffentlichen Korporationen und deren Geldinstitute sowie der Selbstverwaltungs Sparkassen.

§ 6. Die Uebertragung der Forderungen von einem Konto auf ein anderes bei dem-

selben Geldinstitut kann unbeschränkt vorgenommen werden, doch kann dadurch niemand größere Rechte erlangen, als sie ursprünglich waren.

§ 7. Auf die nach dem 7. September d. J. in bar eingezahlten Einlagen finden die Bestimmungen der vorliegenden Verordnung keine Anwendung.

§ 8. Durch die Bestimmungen dieser Verordnung werden die Vorschriften über die Auszahlung der alten, gesetzlichen Schutz genießenden Einlagen nicht abgeändert.

§ 9. Die verantwortlichen Leiter der Geldinstitute, die sich an die Bestimmungen dieser Verordnung nicht halten, werden vom Handelsminister mit Geldstrafen bis zu 500.000 Dinar belegt; dem betreffenden Geldinstitut kann das Recht weiterhin Spareinlagen anzunehmen, abgesprochen werden.

§ 10. Solange diese Verordnung gilt, haben die Geldinstitute jeden Monat der Nationalbank die von ihnen verlangten Daten einzusenden.

§ 11. Diese Verordnung tritt unverzüglich in Kraft.

Der Ruf nach dem kroatischen Sabor

Zagreb, 8. Sept. Der »Hrvatski Dnevnik«, das Organ Dr. Mačeks, veröffentlicht einen Leitartikel, in dem es heißt, daß die Einberufung bzw. Wahl des kroatischen Sabors (Landtags) so bald wie möglich erfolgen müsse. Die verantwortlichen kroatischen Vertreter in der Regierung arbeiten daran, daß ein provisorisches Wahlgesetz für die Wahl des kroatischen Landtags baldigst angenommen werde. Die Wahl des Sabors werde auf Grund des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts durchgeführt werden. Der Banus werde dem Landtag verantwortlich sein, ebenso alle Mitglieder der Banatsregierung und die Beamtenschaft überhaupt. Bis zur Einberufung des Sabors müsse aber auch die Frage des Finanzausgleiches mit dem Staate gelöst werden, damit der Sabor wissen werde, über welche Finanzquellen er für die eigenen Bedürfnisse verfügen könne.

nen und welche Quellen dem Staate verbleiben.

Dr. Maček in Audienz.

Beograd, 8. September. S. K. H. Prinzregent Paul empfing gestern mittags den Vizepräsidenten des Ministerrates Dr. Vladko Maček zu einer Audienz.

Die ersten englischen Truppentransporte für Frankreich.

Amsterdam, 8. September. (DNB) wie der »Maasbode« meldet, haben die ersten größeren englischen Truppentransporte nach Frankreich nunmehr England verlassen.

* Leute, die an erschwertem Stuhlgang und gleichzeitig an Hämorrhoiden leiden, nehmen zur Darmreinigung früh und abends je etwa ein viertel Glas natürliches »Franz-Josef«-Bitterwasser. Reg. S. br. 30.474/35.

Sport

Olympia 1940 unerschütterlich

EINE ERKLÄRUNG DES PRÄSIDENTEN DES INTERNATIONALEN OLYMPIA-KOMITEES GRAF BAILLET-LATOUR.

Angesichts der kriegerischen Verwicklungen in Europa gab der Präsident des Internationalen Olympia-Komitees Graf Baillet-Latour eine Erklärung ab, die er sofort an den Veranstaltungsausschuß übermitteln ließ. Graf Baillet-Latour erklärte:

»Die Stürme der neuesten Ereignisse rütteln auch an dem Bau der XII. Olympischen Spiele 1940. Dieser auf den finnischen Felsen errichtete Bau steht aber fest. Die Pflicht Finnlands, dies einzigartige Fest der Jugend zu organisieren und durchzuführen, bleibt bestehen. Der Veranstalter von Olympischen Spielen der Neuzeit, die schon viele Stürme überstanden haben, ist der Internationale Olympische Ausschuß, der von der Veranstaltung der Spiele nicht zurücktritt. — Das Werk der Auferstehung des modernen Olympia, ist der Ausdruck menschlichen Strebens, das sich immer von neuem an den Errungenschaften der Antike entzündet und als heiliges Gelübde der Menschheit verbleibt. Der Internationale Olympische Ausschuß ist der Hüter dieser Idee und wenn der Orkan auch neuerlich über Europa braust, wird er der Idee nicht Schaden zufügen. Die Jugend der ganzen Welt wird diesem Ideal treu bleiben. Die Spiele 1940 werden durchgeführt, wenn auch vielleicht in kleinerem Umfang, falls dies erforderlich sein sollte. Die Bauten sind aufgeführt, die Organisation ist geschaffen und das Gastgebeerland ist bereit, als Herd des Friedens seine Gäste zu empfangen. Aus jeder Prüfung geht

der olympische Gedanke reiner und klarer hervor. Das Streben der Jugend nach ritterlichem Kampf im Stadion wird immer der Grundstein sein, auf dem der Olympia-Gedanke von neuem aufgebaut wird. Das nordische Olympia 1940 steht unerschütterlich.«

„Slavija“ — „Ptuj“

Das für Sonntag angesetzte Meisterschaftsspiel zwischen »Slavija« u. »Ptuj« findet bereits heute, Freitag, um 15 Uhr im »Zelezničar«-Stadion statt. Mit diesem Spiel wird die Fußballmeisterschaft der zweiten Klasse des Kreises Maribor eröffnet.

Sonntag Fußball Derby

Bereits am kommenden Sonntag erreicht die Fußballmeisterschaft ihren ersten dramatischen Höhepunkt. »Maribor« und »Zelezničar«, die beide die Siegestrophäen der Meisterschaft des LNP zieren, treten zum ersten Entscheidungsspiel an. Sow. »Maribor« als auch »Zelezničar« haben für diesen wichtigen Waffengang besondere Vorbereitungen getroffen und man kann auch mit allem Recht einen außergewöhnlich spannenden Kampf erwarten. Die Chancen scheinen auch diesmal so ziemlich ausgeglichen, was dem Verlauf des Kampfes entgegen, was größeren Anreiz verleihen dürfte. Die beiden Mannschaften treffen um 16 Uhr im »Zelezničar«-Stadion aufeinander. Im Vorspiel um 14.30 Uhr absolvieren die beiderseitigen Reserveteams ihren Punktekampf.

Am Vormittag um 10 Uhr absolvieren die Jungmannen »Rapid« und »Zelezničar« im »Rapid«-Stadion das fällige Meisterschaftsspiel.

: SK. Rapid (Fußballsektion). Folgende Spieler des »Rapid«-Sportplatz zum Meisterschaftsspiel gegen »Zelezničar« spielbereit zu sein: Krašovic, Major, Sadek, Kramberger, Csassar, Löschnigg, Jager, Fderšek, Wake, Pawletz, Bohak, Fessel und Jelen. — Der Sektionsleiter.

: Reorganisation der Jugoslavischen Leichtathletik. Der Jugoslavische Athletikverband in Zagreb hat die Gründung von drei Landesverbänden vorgeschlagen, während der bisherige Verband nur die Art Dachorganisation bleiben soll. Die einzelnen Landesverbände, die ihren Sitz in Beograd, Zagreb und Ljubljana haben würden, sollen vollkommen selbständig sein. Der Vorschlag soll anlässlich der Staatsmeisterschaften in Beograd zur Diskussion gestellt werden.

: Die Jugoslavischen Leichtathletikmeisterschaften im Einzelwettbewerb kommen am 9. und 10. d. in Beograd zur Durchführung. Angesichts der vielversprechenden Form einiger Athleten rechnet man mit besonders guten Leistungen.

: In Caprag fand am Mittwoch ein Tennis-Match zwischen dem dortigen Tennisclub und der Zagreber »Concordia« statt. Die Ergebnisse: Sarić—Hergešić 6:2, 6:3, Štork—Herlinger 6:1, 6:2, Balog—Schulhofer 1:6, 2:6, Sarić—Balog gegen Herlinger—Hergešić 6:2, 6:0.

: Der Zagreber Sportklub »Slavija« feiert sein 30jähriges Bestandesjubiläum, aus welchem Anlaß am heutigen Feiertag ein großes Fußballturnier stattfindet.

: Acht Europäer erreichten in diesem Jahre die 50-Meter-Marke in diesem Jahre, und zwar Lampert (Deutschland) 51.53, Bergh (Schweden) 51.18, Trippe (Deutschland) 51.03, Syllas (Griechenland) 51, Dr. Oberweger (Italien) 50.92 und Schröder (Deutschland) 50.70 Me'er. Letzterer hält übrigens mit 53.10 den Weltrekord.

: Der Fußballkampf Jugoslawien—Rumänien, der am kommenden Sonntag in Beograd stattfinden sollte, wurde gleichfalls abgesagt.

: Erster Austritt aus dem Ruderverband. Der Kroatische Ruderverband in Split hat seinen Austritt aus dem Jugoslavischen Ruderverband bekanntgegeben. Gleichzeit ist er der Kroatischen Sportgemeinschaft beigetreten.

Lon-Kino

Esplanade-Tonkino. Der erstklassige Film der tschechischen Produktion »Roman eines Pfarrers«. Ein Film wunderschönen Inhaltes, hervorragendes Spiel u. meisterhafte Regie. — Es folgt das große französische Meisterwerk »Die Vergewaltigung« mit Danielle Darrieux.

Burg-Tonkino. Der berühmte Roman »Antonio Adverbo« von Harwey Alten als Weltfilm. Das bewegte Leben dieses unternehmungsfreudigen Abenteurers, leidenschaftlichen Liebhabers, stillen Träumers, erbarmungslosen Kämpfers und Revolutionärs, der sich den Weg durch die ganze Welt bahnt, um dann siegreich in die Heimat zurückzukehren. In den Hauptrollen Frederic March und Gale Sondergard. — In Vorbereitung »Das Lied des goldenen Westens« mit Jeanette MacDonald u. Eddy Nelson.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Freitag »Das Gift des Dschungels« mit Barbara Bedford, Robert Frater und Maurice Murphy in den Hauptrollen. Es ist dies ein ungewöhnlich realistischer Film mit spannenden Kämpfen der wilden Raubtiere, wie er bisher noch nie gezeigt wurde. Das oberste Naturgesetz, der Selbsterhaltungstrieb, dargestellt in einer Reihe von großartigen Bildern und dramatischen Handlungen. Das Leben der wilden Tiere im Dschungel. — Es folgt der wunderbare Gesangfilm »Das Lied des Stromes« mit Allan Jones.

Hauptziehung der staatl. Klassenlotterie

Die Trefferliste vom 7. d.

Dm 200.000.—:	82166
Dm 100.000.—:	68474 76706 55750
Dm 60.000.—:	68742
Dm 50.000.—:	86295
Dm 30.000.—:	1825 14387
Dm 20.000.—:	2684 31429
Dm 18.000.—:	67307 82733
Dm 12.000.—:	26304 26349 90174
Dm 10.000.—:	1756 5849 9131 46830 70726
Dm 8000.—:	9052 19049 25628 27367 37567 54371 76776 77923 89535 99886
Dm 6000.—:	5581 29776 49972 77692 94832
Dm 5000.—:	9806 15895 25909 39131 43103 51169 74070 78233 83074 87217 89101 96812
Dm 4000.—:	3750 4814 11860 12358 20671 21730 23909 26585 33922 34174 50147 51513 51689 54395 57419 64672 66446 67760 78767 91075 91789 92304 96499

(Ohne Gewähr.)

BANKGESCHÄFT BEZJAK, bevollm. Hauptkassier der Staatlichen Klassenlotterie, Maribor, Gosposka ul. 25, Tel. 20.97.

Sie wollte Komplimente hören. »Ich bin zehn Jahre jünger als mein Mann!« »Ach, das sieht man Ihnen aber wirklich nicht an.«

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Für verwöhnte Gaumen nur »Kavallir«-Kaffee. »KAVALIR« Gosposka 28. 8096

Schultaschen und Rucksäcke in großer Auswahl empfiehlt Kravos, Sandrova 13. 7869

Strümpfe, Wirkwaren, Wolle für Maschin- und Handarbeiten, Pierdekotzen, Bettdecken, Leinwand, Wäsche, Stoffe für Damenkleider usw. erhalten Sie günstig im neuen Geschäft und Strickerei »Mara, Koroška cesta 26. 7830

Zu vermieten

Zweizimmerwohnung nahe d. neuen Schule ab 1. Oktober an ruhige Partei zu vergeben. Anfr. Radvaniska c. 8. Hausmeisterin. 8429

Offene Stellen

Köchin wird aufgenommen. — Plauc. Gasthaus. 8423
Köchin für alles sofort gesucht. Adr. Verw. 8440

Makulaturpapier

größere Menge abzugeben

MARIBORSKA TISKARNA
Kopališka ulica 6

Aus Celje

c. Kino Dom. Bis einschließlich Sonntag die Filmkomödie »Die Liebeslegionäre«. Ab Sonntag der Spionagefilm »Gibraltar«.

Es handelt sich um Monika

Roman von DOROTHEE GOEBELER 18

Copyright by Horn-Verlag, Berlin W 35.

Sie zog sich ihren Koffer heran u. klappte ihn auf. Ja, da lag die Mappe und was fiel denn da noch heraus? Sie bückte sich nach einem kleinen Buch, einem schmalen Band in roten Samt gebunden, eine Art Album, wie es junge Mädchen einst zum Geburtstag bekommen.

So, das war auch das? Das hatte sie mitgegriffen, als sie gestern abends blindlings alles zusammenraffte. Gut, daß es da war, so fiel es wenigstens nicht in die Hände der Baronin. Obgleich es der vielen nützlich gewesen wäre, darin zu lesen. Ein bitteres Lächeln zuckte um ihren Mund.

Jedenfalls war das alles, was sie auch brauchte. Den Paß konnte man sich besorgen. Und Geld? Nun, da war glücklicherweise auch kein Mangel. Sie hatte sich von ihrem Gehalt etliche hundert Mark gespart, sie konnte auch ein paar Ringe verkaufen, ein Armband dazu.

Aber der Paß muß bis morgen warten. Ich muß selbst danach gehen und muß doch heute hier bleiben, muß warten — auf diesen Doktor Eutin. Aber die Karte

für den Zug, die kann ich bestellen beim Reisebüro, das kann ich wenigstens.

Von ihrer inneren Unruhe getrieben, griff sie nach dem Hörer des Telefons. Im gleichen Augenblick aber klopfte es an der Tür, ein junger Hotelpage öffnete auf ihr Herein und meldete. »Herr Doktor Eutin wünscht die gnädige Frau zu sprechen.«

Sie drehte sich um, sie sah einen Herrn in das Zimmer treten, doch, schlank und dunkelhaarig, das volle Tageslicht fiel auf ein lichter geschnittenes Gesicht.

Thilde von Sassens Augen öffneten sich schrecklich weit, sie wich zurück, als sähe sie ein Gespenst. Sie schrie auf: »Juan — Juan Alvarez.«

»Nein,« sagte eine tiefe Männerstimme, »das war der andere, mein Vetter — mein Freund«. Und nach einer Pause. »Sie also sind wirklich das Mädchen, das meines Veters Frau geworden?«

»Bin ich es geworden?« Sie wiederholte das Wort. »Ja, ich bin es. Sie hat es mir nicht glauben wollen — die — die Baronin, Theatertrick hat sie gesagt, auf-

geführt von einem Zirkusreiter, ein kleines, dummes Mädel zu täuschen.«

»Das hätte mein Vetter nie getan.« Was es die Wärme dieser Männerstimme, war es die Ruhe, die von ihm ausging, wie eine Erlösung legte es sich über die Frau. Mit einem tiefen Aufatmen sagte sie: »Nein, das hätte er nie getan! Er ist ein herrlicher Mensch gewesen.«

»Ich danke Ihnen«, er streckte ihr die Hand entgegen. »Ich danke Ihnen für meinen toten Freund.«

»Aber ich habe keine Papiere, sie sind mit ihm zusammen verschwunden, ich weiß nicht mal die Urthe, in der wir getraut sind, da unten in Wien, wer glaubt mir denn?«

»Ich!« sagte der Mann, »und das genügt vorläufig. Aber wollen wir uns nicht setzen?«

Er sah ihre tiefe Erschütterung. Ohne ihre Erwidern abzuwarten, legte er leicht den Arm um sie und führte sie zu der Couch. Sie zitterte am ganzen Körper, schweigend saßen sie sich gegenüber.

»Sie wissen, um was es sich handelt?« Nahm der Mann das Wort. »Ihr Verlobter —.«

»Er ist mein Verlobter nicht mehr!« — Klar und deutlich klang die helle Frauenstimme durch den Raum.

»Nicht mehr? Aber nein! Nein! Seit

wann denn — doch nicht seit —.«

»Seit er weiß, daß seine Braut ein Kind hatte —,« sie lachte hart auf — »ein Kind, dessen Herkunft nicht einmal feststeht — für ihn nicht, ein Kind, das verschwand.«

»Und so wäre ich schuld — ich —.« Er kam nicht weiter, sie hatte ihre Hand auf die seine gelegt, sie sagte ruhig: »Nein, nicht so, Herr Doktor Eutin, nichts von Schuld. Daß der alte Brief sich fand, daß Sie damit zu mir fanden. Sokicksal war es. Ein Höherer hat es gewollt, damit ich endlich von meinem Kind hörte.«

»Von Ihrem —?« Er starrte sie an.

»Ja, von meinem Kind —. Es sei tot, hat sie mir gesagt — sie — die Baronin. Hören Sie, Herr Doktor Eutin: tot sollte es sein, kaum richtig zum Leben erwacht. Krank war ich nach allem Schwere und elend. Lag ohne Bewußtsein. Als ich erwachte, war das Kind fort, war so, wie nie gewesen — sagte die Baronin, ach so, Sie wissen gar nicht, wer die Baronin ist?«

»Doch, Ihre Frau Tante — man hat uns gesagt, daß Sie bei ihr wohnten, daß sie Mutterstelle an Ihnen vertreten hat.«

»Ja, Mutterstelle!« Sie lachte hohnvoll. »Mutterstelle — eine, vor deren Kälte ich davonlief, mit dem ersten besten, wie Rolf Sanders sagte, mit dem, der mir ein paar gültige Worte gab.«